

Beeskow, Brandenburg, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Kurfürstentum Brandenburg / seit 1539 protestantisch.

Heute Kreisstadt des Landkreises Oder-Spree im Bundesland Brandenburg.

In Beeskow: 2 Verfahren, Hinrichtung nicht überliefert.

-1583 N.N. / eine Frau.

Die Frau wurde als Zauberin inhaftiert.

Sie stellte Pulver aus Kröten und Eulenfedern her.

Sie umwand ein Ei mit roter Seide und warf es zu Zauberzwecken in das Feuer.

Einem Bürger sagte sie zauberisch zu, dass er drei Jahre lang den Vogel beim Schützenfest abschießen werde.

Damit bekomme er den silbernen Vogel und werde auf Lebenszeit zinsfrei.

Die Frau stellte neun Tage lang vor Sonnenaufgang einen neuen Napf mit Bier und Brot in einen Fliederstrauch und sagte dabei folgende Worte:

„Guten Morgen Fliederstrauch, du viel Gute, ich bringe dir Bier und Brot, du sollst mir helfen aus aller Not und so du mir helfen wirst, so werde ich morgen wieder bei dir sein“.

Die Beschuldigte zog eine andere Frau nackt aus.

Sie vollzog mit dieser abergläubische Riten, damit die Frau Kinder bekomme.

Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.

Die als Hexe beschuldigte Frau besagte die Amtsschreiberin in Beeskow.

-1583 die Amtsschreiberin in Beeskow.

Sie wurde von einer der Zauberei beschuldigten Frau besagt.

Da die Amtsschreiberin ihre Unschuld beteuerte, erfolgte durch den Brandenburger Schöffentuhl der Freispruch.

Quelle: v. Raumer, Georg Wilhelm:

Actenmäßige Nachrichten von Hexenprocessen und Zaubereien in der Mark Brandenburg

vom sechszehnten bis ins achtzehnte Jahrhundert,

in: Märkische Forschungen Band 01, Berlin 1841, S. 247

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail : bdireske56@gmail.com